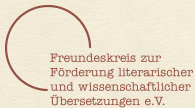


Wieland
Stiftung
Biberach



VERANSTALTER

Christoph Martin in Wieland-Stiftung Biberach

Hans der Archive,
Waldgeer Straße 31 / 88400 Biberach
Tel. 07351 51-161
wieland-museumbiberaach-riss.de



Preisverleihung

Wieland-Übersetzerpreis an

Andreas Jandl +
Frank Sievers

für »Der Wanderfalke«

Der Christoph Martin Wieland-Übersetzerpreis wird alle zwei Jahre vom Freundeskreis zur Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen e. V. ausgeschrieben und verliehen. Das Preisgeld in Höhe von 12.000 Euro stellt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg zur Verfügung. Die Preisverleihung organisiert die Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach.

In diesem Jahr wird der Preis für eine Übersetzung im Genre Reise- und Naturbeschreibung verliehen.

Wir laden Sie zur Preisverleihung des 20. Wieland-Übersetzerpreises an Andreas Jandl und Frank Sievers für die Übersetzung des englischen Werkes »The Peregrine« (Der Wanderfalke) von John Alec Baker, einem Klassiker aus dem Jahr 1967, herzlich ein.

**Donnerstag, 28. September 2017,
19 Uhr, Gigelberghalle**

Jahnstraße 1, 88400 Biberach



Norbert Zeidler
Oberbürgermeister
der Stadt Biberach



Kerstin Bönsch
Geschäftsführerin der
Wieland-Stiftung Biberach

Begrüßung Norbert Zeidler
Oberbürgermeister

Grußwort Petra Olschowski
Staatssekretärin im Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg

Preisverleihung Helga Pfetsch
Präsidentin des Freundeskreises zur Förderung
literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen e. V.

Laudatio Karin Uttendörfer
Übersetzerin, Autorin, Herausgeberin (Berlin/Paris)

**Kurzlesung und Dank der Preisträger
Andreas Jandl und Frank Sievers**

Die musikalische Gestaltung des Abends übernehmen Bobbi Fischer und Torsten Krill (Piano, Perkussion und Elektronik).

Anschließend findet ein Stehempfang statt.

Wohin er diesen Winter auch gehen mag, ich werde ihm folgen. Ich werde die Furcht und Freude seines Jagens teilen, und auch die Langeweile.

Ich werde ihm folgen, bis meine bedrohliche Menschengestalt das wirbelnde Kaleidoskop, das die Sehgrube seiner glänzenden Augen füllt, nicht mehr in Angst verdunkeln lässt. Mein heidnischer Kopf soll im Winterlandboden versinken, auf dass er rein werde. (»Der Wanderfalke«, S. 49)

